

Nähen, Tragen, Schützen – Münster hilft Münster

Münsters gute Naht: Schon seit einigen Tagen fertigen stadtweit Mitglieder katholischer und evangelischer Kirchengemeinden, Schneiderinnen des Theaters, aber auch viele weitere engagierte Gruppen und Einzelpersonen einfache Mund-Nase-Masken, um sie ihren Mitmenschen zu überlassen. Zwar können diese Masken nicht den Träger selbst schützen, dafür aber Tröpfchen beim Sprechen oder Husten einfangen und so die Verteilung der Coronaviren bremsen. Oberbürgermeister Markus Lewe zeigt sich hochofreut über das starke Engagement aus der Bürgerschaft: „Münster hält zusammen – das beweisen wir hier immer wieder eindrucksvoll.“

In Zusammenarbeit mit den Kirchen und der Apothekerkammer ruft die Stadt Münster nun die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Der Grundstein für eine organisierte Hilfe ist zumindest gelegt: Dank der Unterstützung vieler Apotheken ist es nun möglich, ehrenamtlich genähte Mund-Nase-Masken kostenlos an Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zu verteilen. Wer seine Masken zur Verfügung stellen und noch weitere produzieren möchte, kann diese nach vorheriger Anmeldung bei den Bezirksverwaltungen, im Stadthaus I in der Innenstadt oder bei einer der vielen kirchlichen Sammelstellen abgeben.

Markus Lewe hofft darauf, dass viele weitere Münsteranerinnen und Münsteraner die Aktion unterstützen: „Wer Masken nähen möchte und nicht weiß, wie er sie verteilen kann, sollte sich an die städtische Corona-Hotline wenden. Hier wird dann auch die Entgegennahme, die möglichst wohnortnah erfolgen soll, geregelt.“ Der Dank richtet sich nicht zuletzt auch an die Apothekerkammer - sie koordiniert die Verteilung der Masken.

„Hier wird christliche Nächstenliebe gelebt“, sagt da beispielsweise Stadtdekan Jörg Hagemann, „den Menschen in Münster ist es wichtig, etwas für ihre Mitmenschen zu tun.“ Auch der stellv. Superintendent Thomas Groll hebt das Engagement der Menschen und auch deren Beharrlichkeit hervor. Gerade jetzt, da sich angesichts der Krise viele Menschen daheim ein Stückweit hilflos fühlten, Sorge die Aktion für Unterstützung auf beiden Seiten: „Sie denken nur an sich, sondern auch an andere, die eben nicht diese Näh-Fertigkeiten haben.“

Gemeinsam hofft man nun auf weiteren, zusätzlichen Schwung: Münster hält zusammen, Münster näht zusammen – damit möglichst viele Menschen vor einer möglicherweise lebensgefährlichen Infektion geschützt werden können.

Die Stoff-Masken sollten möglichst täglich bei 60 Grad gewaschen werden. Wichtig ist auch, dass diese nur an den Bändern berührt, entsprechend angelegt und abgenommen werden. Die elementaren Hygieneregeln sind dabei weiterhin zu beachten – so beispielsweise regelmäßiges Händewaschen, Abstand halten, nicht das Gesicht berühren. Eine Pflicht, diese Stoffbarrieren zu tragen, gibt es jedoch nicht.

Weitere Informationen zu Sammel- und Ausgabestellen gibt es bei der städtischen Corona-Hotline unter Tel. 0251 492-1077 (Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr).

Nähanleitungen sowie Tipps in Wort und (Bewegt-) Bild stehen auf den Infoseiten der Stadt unter www.muenster.de/corona zur Verfügung.“